



Für die
Beschäftigten der
**Stammebelegschaft
der Volkswagen
Group Services
GmbH**

WIR WERDEN GEMEINSAM STREITEN

Thilo Reusch,
Bezirkssekretär und
Verhandlungsführer
der IG Metall



» Wir sind enttäuscht. Überhaupt kein Fortschritt bei der Verhandlung zum Haustarifvertrag für die Stammebelegschaft der Volkswagen Group Services GmbH. Natürlich sehen wir die schwierige wirtschaftliche Lage, die durch die Corona-Pandemie entstanden ist. Aber wir sehen auch, dass im Volkswagen-Konzern im letzten Jahr gute Gewinne gemacht wurden, an denen die Beschäftigten der Group Services GmbH ihren Anteil haben. Und wir wissen auch: Aus der Krise heraus kommen wir letztlich nur durch eine Steigerung des Konsums. Alle Wirtschaftsforschungsinstitute sehen eine Belebung der Wirtschaft. Da darf eine Leitbranche wie die Automobilindustrie kaum Verzicht der Beschäftigten predigen. Im Gegenteil: Wir müssen jetzt das Signal setzen, dass es auch eine Zeit nach der Krise geben wird. Das ist auch im Interesse des Arbeitgebers Volkswagen Group Services. Parallel finden die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie statt und es wird sehr genau geguckt, was bei Volkswagen und den VW-Töchtern passiert. Die Beschäftigten in der M+E-Industrie und bei VW werden gemeinsam für ihre berechtigten Forderungen streiten!«

WERTSCHÄTZUNG SIEHT ANDERS AUS!

Wieder kein Angebot der Volkswagen Group Services GmbH: Nach der zweiten Verhandlungsrunde zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeber sind die Beschäftigten der Stammebelegschaft enttäuscht. Die berechtigten Forderungen der IG Metall liegen auf dem Tisch. 4 Prozent mehr Geld für 12 Monate und verbesserte Freistellungszeiten für die Mitglieder der IG Metall. Statt den Forderungen mit einem wertschätzenden Angebot zu begegnen, redet das Unternehmen um den heißen Brei herum. Hinsichtlich eines Angebotes der Volkswagen Group Services GmbH kann man bisher nur feststellen: Fehlannonce.

Der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Thorsten Falk, stellte die negativen Effekte aus dem Jahr 2020 in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er erklärte, die Forderungen der IG Metall seien viel zu teuer und vom Unternehmen nicht zu stemmen. Auch für 2021 will das Unternehmen keine positive Perspektive sehen. Stattdessen stellten die Arbeitgeber Kosten für die Zuschusszahlungen zum Kurzarbeitergeld, zurückgehende Projektaufträge und eine unproduktive Fahrweise infolge der Pandemie bei ihrer Schwarzmalerei in den Vordergrund. Das Unternehmen stünde unter einem hohen Wettbewerbs- und Kostendruck und sehe deshalb die Forderungen der IG Metall sehr kritisch.

Die Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission zeigten sich von der Reaktion des Arbeitgebers auf die berechtigten Forderungen der IG Metall sehr enttäuscht. Von Unverständnis bis Empörung reicht die Bandbreite der Reaktionen der rund 9.300 Beschäftigten auf das Verhalten der Volkswagen Group Services-Vertreter, die ohne eigenen Vorschlag gekommen waren.

»Dass die Arbeitgeber auch heute kein Angebot vorgelegt haben, bedeutet eine mangelnde Wertschätzung gegenüber der Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen«, so der IG Metall-Bezirkssekretär und Verhandlungsführer Thilo Reusch verärgert. Die Stammebe-

legschaft der Volkswagen Group Services GmbH hätte seit Mai 2018 keine Tabellenerhöhung mehr bekommen, müsste aber die Transformation schultern und alle Folgen der Pandemie tragen. Zumal ein Anziehen der Wirtschaftsleistung nach der Krise hauptsächlich vom privaten Konsum getragen wird. Volkswagen hatte trotz Corona im letzten Jahr deutliche Gewinne verbucht, was die Forderungen der IG

Metall rechtfertigt. Hierzu haben die Kolleginnen und Kollegen der VW Group Services GmbH beigetragen. Und die VW Group Services selbst hat sogar trotz einer größeren Fehlinvestition noch einen zweistelligen Millionengewinn gemacht.

Auch wird aktuell ebenfalls mehr als deutlich: Die tariflichen Freistellungszeiten müssen auf weitere Personengruppen ausgeweitet und die freien Tage von sechs auf acht erhöht werden. »Die Stammebelegschaft will Verbesserungen bei der Wandlungsmöglichkeit der tariflichen Zusatzvergütung in freie Tage sehen«, kommentiert Verhandlungsführer Reusch den Bedarf in den Werken. Er kritisiert die Verhandlungsstrategie des Arbeitgebers, der auf diese für die IG Metall-Mitglieder sehr wichtige Frage inhaltlich nicht eingegangen ist. »Wir erwarten, dass das Unternehmen sich zu allen Forderungen deutlich bewegt und ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegt.«

Der nächste Verhandlungstermin ist für den 3. März 2021 vorgesehen.

UNSERE FORDERUNGEN BLEIBEN:

- 4 % mehr Entgelt,
- tarifl. Freistellungszeiten für IG Metall-Mitglieder

Weitere Themen: Die Umstellung des **Leistungsbeurteilungsbonus** ist ein Thema, das ebenfalls zeitnah am Rande der Tarifrunde geklärt werden soll. Dazu haben die Tarifvertragsparteien jetzt einen Gesprächstermin außerhalb der Tarifverhandlungen noch im Februar 2021 verabredet. »Wir hoffen, dass wir nun endlich die individuelle Leistungsbewertung bei diesem Entgeltbaustein einstampfen und trotz-

dem eine für alle zufriedenstellende Lösung finden werden. Keiner darf weniger bekommen als zuvor«, fordert der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch. »Zusätzlich werden wir uns über die Unterschiede bei den **Zuschlagszeiten** für VW-Mitarbeitende sowie den VW Group Services-Kolleginnen und Kollegen mit dem Unternehmen unterhalten«, erklärt Reusch weiter.



UNVERSTÄNDNIS BEI DER VW GROUP SERVICES GMBH ZUR ZWEITEN VERHANDLUNGSRUNDE:



WERTSCHÄTZUNG SIEHT DEFINITIV ANDERS AUS

Sabine Timpe,
Mitglied der Tarifkommission und des Betriebsrats der Volkswagen Group Services GmbH, Wolfsburg

»Die Kolleginnen und Kollegen leisten in dieser herausfordernden Zeit Unglaubliches und das sollte auch entsprechend honoriert werden. Wertschätzung sieht definitiv anders aus. Das Verhalten der Arbeitgeberseite bringt uns nicht von der Stelle und es wird Zeit, dass wir gemeinsam Bewegung in die Verhandlung bringen.«



VIER PROZENT FÜR KONJUNKTURBELEBUNG

Michael de Vries,
Mitglied der Tarifkommission und stellv. Sprecher des Volkswagen Group Services Ausschusses Emden

»Die Kolleginnen und Kollegen waren in der Corona-Krise flexibel und standen zu Volkswagen. Deshalb sind unsere Forderungen gerecht – vier Prozent sind Mindeststandard. Unsere Forderungen tragen dazu bei, dass die Konjunktur nach der Krise wiederbelebt wird. Außerdem möchten wir mit dem Unternehmen über Verbesserungen bei den Schichtzuschlägen reden.«



WIR WOLLEN EIN VERHANDLUNGSFÄHIGES ANGEBOT

Sascha Stark,
Mitglied der Tarifkommission und stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagen Group Services GmbH, Wolfsburg

»Es ist eine Frechheit, dass der Arbeitgeber keine Stellung bezieht. Wir haben eine in dieser Zeit angemessene Forderung formuliert und erwarten, dass auch der Arbeitgeber ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegt. Dieses Hinhalten wird nicht funktionieren und es ist Zeit, dass die Arbeitgeberseite aus der Deckung kommt.«



VERZICHT IST KEINE LÖSUNG!

Alexander Heinrich,
Logistikwerker, Volkswagen Group Services Braunschweig / Vertrauenskörperleitung

»2020 haben wir auf eine Lohnerhöhung verzichtet und damit gezeigt, dass wir auch in Krisenzeiten hinter unserem Unternehmen stehen. Verzicht ist aber keine Lösung. Jetzt muss ein Angebot her. Unsere Position ist klar: Keine weitere Nullrunde! Stattdessen 4 Prozent mehr Lohn und verbesserte Freistellungsmöglichkeiten. Außerdem werden wir über Zuschlagsregelungen mit dem Arbeitgeber reden.«



WIR SIND KEINE BITTSTELLER: EIN ANGEBOT MUSS HER

Florian Möbius,
Gütepüfer, Volkswagen Group Services Braunschweig / Vertrauenskörperleitung

»Kein Angebot zu machen, ist ein Schlag ins Gesicht! Das ist eine Kampfansage an alle Kolleginnen und Kollegen der VW GS! Ohne unseren Einsatz würde es Volkswagen nicht so gut gehen. Wir sind keine Bittsteller!«

MACHT MIT BEI UNSEREN VIDEO-BOTSCHAFTEN

Infos unter: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/home-aktuelles/news-details/videobotschaften-eure-forderungen-eure-meinung/

FOTOAKTION
DEIN BILD FÜR UNSERE ZUKUNFT.
Mache ein Selfie von Dir und Deiner Forderung, in der höchsten Qualität, die Dein Handy zu bieten hat. Nutze zum Hochladen Deines Bildes den QR-Code oder folgenden Link: www.igm-fotoaktion.de/tarifbewegung-nds-lsa



Fotoaktion

Nutzt unseren **TELEGRAM-NEWSLETTER** über den nebenstehenden QR-Code, um Euch schnell über Aktionen und die Tarifverhandlungen zu informieren.



www.igmetall.de/beitreten

Impressum: IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Thorsten Gröger, Postkamp 12, 30159 Hannover (V.i.S.d.P.).
Fotos: IG Metall, privat, Heiko Stumpe. Internet: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de.
E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de.